

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Erscheinungsfreitag. Redaktionsschluss Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Oerberstraße 48-50.

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Oerberstr. 48/50. Fernruf 21 516. Postcheck Leipzig 21 690. Berliner Geschäftsstelle: M. Oonzer, N 24, Oranienburger Str. 26 (N 10094). Geschäftszeit 10 - 1, 3 - 5 Uhr, Tel. nach Geschäftschl. 26 628.

Bezugspreis: 80 Pfennige monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschr. n. bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh



CORSO KONDITOREI KAFFEEHAUS

BESTELLUNGEN FÜR FEINE KONDITOREIWAREN unter Telephon 20214 oder im Ladengeschäft Augustusplatz erbeten. Inhaber Ernst Fischer, früher langjähriger Pächter der Konditorei „Fürst Reichskanzler“

Singer Nähmaschinen sind vorbildlich



Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singerhaus Petersstraße 14
Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97



NEUE LEIPZIGER ZEITUNG

ÜBER 100 000 AUFLAGE

Chronik der Woche

500 Zertifikate für Arbeiter-Immigranten. Jerusalem. (JTA.) Die Palästina-Regierung hat 500 Einreise-Zertifikate für Arbeiter-Einwanderer für die Zeit April-September 1927 bewilligt. Die Zertifikate gelten für 250 Männer und 250 Frauen.

Professor Perles Vorlesungsprogramm. Jerusalem. (JTA.) Vorlesungen über die Bibel werden am Institut für jüdische Studien an der Hebräischen Universität im Sommersemester von Prof. Perles, Professor für Hebräisch und Aramaisch an der Universität Königsberg, gehalten werden.

Kurse für jüdische Wissenschaft an der Wiener Universität. Das Rektorat der Wiener Universität hat dem Maimonides-Institut die Genehmigung zur Abhaltung regelmäßiger Kurse an der Universität aus den verschiedenen Gebieten der jüdischen Wissenschaft (biblische Studien, Talmud, Religionsphilosophie, neuhebräische Literatur) erteilt.

Eine jüdische Zeitung in Reval. Reval. (JTA.) Eine neue jüdische Zeitung unter dem Namen „Bote der jüdischen Kulturverwaltung“ ist vom Innenministerium registriert worden. Die Zeitung wird vom jüdischen Kulturamt herausgegeben. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Schmarja Tamarkin.

Besuch von Joint-Führern in Berlin. Berlin. Wie wir erfahren, werden die Führer des American Joint Distribution Committee Felix M. Warburg und David A. Brown im April d. J. in Berlin erwartet. Sie werden hier mit dem Leiter des Europa-Werks des Joint, Herrn Dr. Bernhard Kahn, den Plan der Hilfsaktion in Polen und in Rußland für das Jahr 1927 beraten.

Luigi Luzzatti gestorben. Rom. (JTA.) Kurz nach Vollendung des 86. Lebensjahres ist heute hier der große italienische Staatsmann und treue Jude, der frühere Ministerpräsident Luigi Luzzatti, gestorben. Luigi Luzzatti entstammte einer der angesehensten jüdischen Familien Venedigs und blieb Zeit seines Lebens dem Judentum treu.

Der britische Reichsrabbiner spricht in einer Londoner Kirche. London. (JTA.) Nach Pressemitteilungen sollte der britische Reichsrabbiner Dr. J. H. Hertz am Sonntag, dem 3. April, in der Kirche Whitefields Tabernacle einen Vortrag über „die Bibel als Buch“ halten. Es wird dies das erste Mal sein, daß Dr. Hertz in einer christlichen Kirche das Wort ergreift.

Das Reglement für die Wahlen zum XV. Zionistenkongreß. London. Die Exekutive der Zionistischen Organisation hat gemeinsam mit dem Präsidenten des Kongreßgerichts gemäß den Beschlüssen des XIV. Kongresses und des Generalrats das Wahlreglement für die Wahlen zum XV. Zionistenkongreß aufgestellt. Das Schriftstück ist den zionistischen Länderorganisationen sowie den Fraktionen bereits zugegangen.

Große Kapitalanlagen von Sir Robert Waley Cohen in Palästina. Jerusalem. Der hier weilende Sir Robert Waley Cohen, der Präsident des Londoner Wirtschaftsrates für Palästina, hat hier in mehreren Unternehmungen beträchtliche Kapitalien investiert. U. a. hat er gemeinschaftlich mit der PICA in der Nähe von Chedera ein Landareal im Umfang von 20 000 Dunam zwecks Kultivierung durch jüdische Arbeiter erworben.

Ein Lampport-Darlehensfonds für Palästina. New York. (JTA.) Herr Nathan Lampport hat eine Summe von 100 000 Dollar zwecks Errichtung einer Lampport Free Loan Foundation in Palästina gestiftet und sich vorbehalten, diesen Betrag nach Bedarf zu erhöhen. Herr Samuel Charles Lampport, Mitglied der Exekutive der Zionistischen Organisation Amerikas, wurde von Herrn Nathan Lampport ermächtigt, die Gründung der Foundation zu vollziehen. Herr S. Ch. Lampport ist nach Palästina abgereist.



Die gute Drows Gardine
KÖNIGSPLATZ - ECKE

Der Beobachter

(Dr. Naumanns Ideologie. — Der „C. V. der Ghettofreunde“ in flagranti erwischt. — Mit wem man einen Skat kloppen darf. — Naumanns Antipode Jabotinsky. — Mehr Bescheidenheit! — Der preußische Judengesetzesentwurf. — Dr. Oskar Cohns Debüt. — Dr. Sandler's Bibelvortrag.)

Man mag sich zur Naumannschen Ideologie eines „nationaldeutschen“ Judentums stellen wie man will, eine gewisse Verve und Unerschrockenheit, die ihr und besonders ihrem Wortführer Dr. Max Naumann eigen sind, berühren an und für sich, formal-ästhetisch sozusagen, nicht unangenehm. Nur dem Radikalen und Radikalisten ist es gegeben, glatt heraus zu sagen, „was ist“, denn in seinem Kopfe malen sich die Dinge in so gewollt klaren Konturen, daß er uns diese Phantasiebilder mit fester Hand und schmissigem Zug vormalen und mit den Worten darbieten kann: Da habt ihr's! So ist es! Und manche politischen Kinder sehen und hören es gerne, daß sie Naumann zu „Nationaldeutschen“ macht. Aber warum nicht ganz einfach: deutsch? Ist dieser Begriff nicht hochprozentig genug? Wollen doch sogar die meisten Urdeutschen — Herr Dr. Naumann verzeihe diese Differenzierung — nicht mehr als deutsch sein und lehren jede Steigerung ins Hitzig-Patriotische ab. Im übrigen: nationaldeutsch sein heißt — was? Herr Dr. Naumann möge es uns definieren, er, der diesen seinen täglichen Gebrauchsgegenstand doch sicher kennen muß. Er und sein Fähnlein erheben jetzt in einem Flugblatt „Der Centralverein der Ghettofreunde“ ein pathetisch Geserres und große Klage an der „neuen Ghettomauer“, die der „C. V.“, um die Juden zu zehlen beabsichtigen soll. Das muß sich der „C. V.“ sagen lassen, der ja auch nur für „deutsche Gesinnung“ lebt und stirbt. Aber Wotan-Naumann weiß es besser. Er scheint die „C. V.“-Herren in flagranti erwischt zu haben, als sie mit den Zionisten in die Laube gingen, um dort „geheimnisvoll hinter geschlossenen Türen“ — hier sträubt sich die Feder — zu

Hampel-Schirme und -Stöcke, Hainstr. 31